



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

IX. Bischof Conrad von Havelberg verleihet dem Bürger Gercke von der Dolle auf den Hufen des Altars Unserer lieben Frauen einen Platz zum Garten im J. 1454.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

auctoritate et prepositi wistockensis voluntate, nec non accedente consulum opidi wistok consilio, alii redditus ad antedictum altare beate marie virginis comparari debeant et sepedito altari per episcopum de consilio sui capituli perpetuo incorporari et inuiscerari. Jus vero patronatus siue presentandi ydoneam personam ad altare ante dictum, quociens et quando ipsum vacare contigerit, episcopo havelbergeni et preposito wistockensi pro tempore existentibus alternis vicibus dedit, assignavit et reservavit. —. —. — omnia et singula premissa nostra auctoritate ordinaria quantum possumus approbamus et confirmamus —. — Datum wistok Anno domini Millesimo Quadringentesimo Quadragesimo quinto, Ipso die beati Martini Episcopi & Confessoris. Et nos henningus prepositus, Johannes prior totumque Capitulum ecclesie havelbergenis hujus modi donationem, reservationem, assignationem, et confirmationem — ratas habentes nostris — et capituli sigillis — fecimus appensione communiri.

Nach einem alten Copialbuche der von der Hagenschen Bibliothek in Hohennauen.

IX. Bischof Conrad von Havelberg verleiht dem Bürger Gercke von der Dolle auf den Hüfen des Altars Unserer lieben Frauen einen Platz zum Garten im J. 1454.

Wy Conrad etc. Bekennen etc. dat wy vnsene Borger Ghercke van der Dolle, Cristinen syner husfrowen vnd orer twyer eruen to eneme garden gegeuen hebben eyn ende land, belegen vor deme Robelstehen dare, van den huuen, de nu hören to deme altar vnser leuen frowen in der Kerke to wistok. Hiraff scholen se geuen deme vicario des vorfereuen altares, edder wen wy de huuen wedder lozen vns vnd vnfen nakomeren, alle iar in sunte katherinen dage sos brand. schillinge to tünse, vnd mogen de in eren noden den garden vorsetten, vorkopen vnd don darmede eren willen in ewich vnshedelk vns vnfen nakomeren vnd deme vicario vorfereuen an den vorbenanten tünfen. Des to orkunde etc. Anno etc. LIII^{to}.

Nach einem alten Copialbuche der von der Hagenschen Bibliothek in Hohennauen.

X. Bischof Conrad von Havelberg beleihet Philipp Priggenitz mit einem Burglehn zu Wittstock und mit dem Anfall der Lehne Diterich Teltzkow's zu Großen Leppin, im J. 1454

Wy Conrad, van gades gnaden Bischoff to havelberg, Bekennen apenbar vor vns, vor vnfen nakameligen Bischoffen to havelberge vnd suls vor alsweme, dat wy hebben angefeen truuen denst, den vns vnd vnferm gadeshuse vnse liue getruwe philipps Priggenitz vnse vaget dicke vnd vake gedan hefft vnd noch don mach in tokamenden tiden. Hirvum hebben wy en, fines liues rechten leneruen vnd Mien, finer eliken husfrowen, to liuegedinghe gegeuen und legen, geuen vnd lien iegenwardig In kraft dessses breues, eyn Borchlen to wistok, belegen in dem orde by Clawes czikerfs. Ok hebben wy philips vorgnant fines liues rechten len eruen vnd Mien, finer eliken husfrowen, to liuegedinghe gegeuen vnd geuen iegenwardig in kraft vnde macht dessses breues sodan angefall, also vns edder vnfen nakamelinghen to kamen mach van allen guderen, de diderick teltzkow to groten leppin, van vns vnd van vnferm gadeshuse to lene hefft. Wann er den de vorgnant diderick teltzkow in gott verstoruen ifs, So schal philips edder fines liues rechte leneruen de guder van vns edder van vnfen nakamelinghe entpfanghen vnd de hebben, tunder vnser edder vnser nakamelinghe hulperede vnd ane geferde. Were